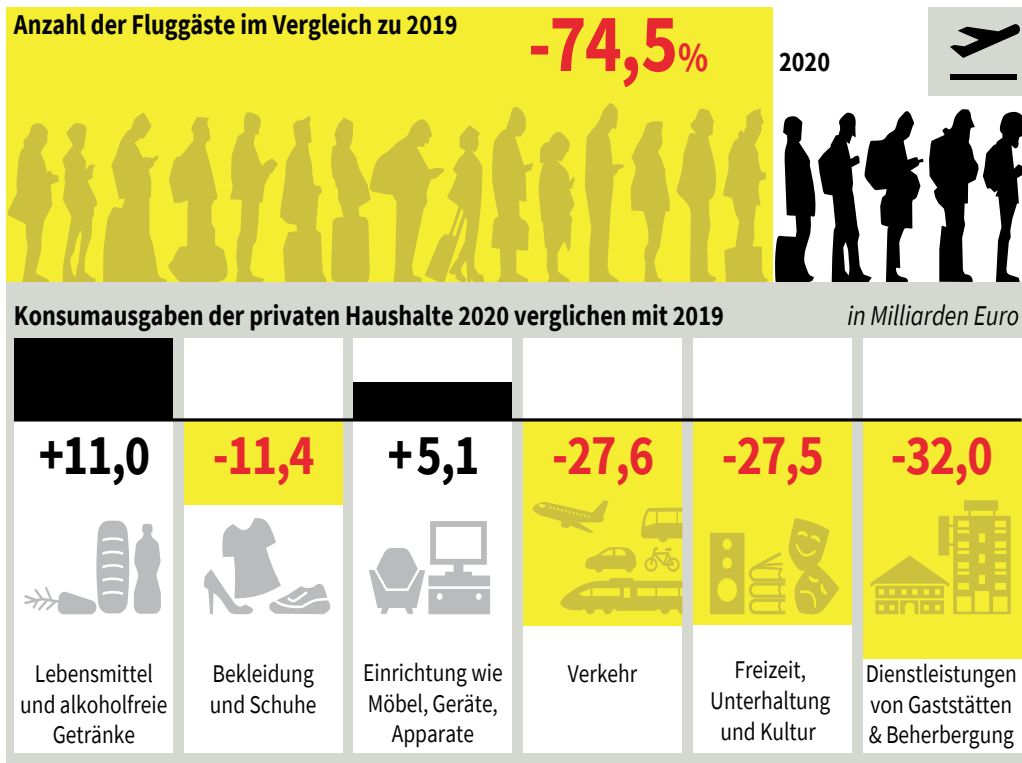


WAHL
2021DIE WICHTIGSTEN FRAGEN
ZUR BUNDESTAGSWAHL

Was sind die großen Themen, welche Lösungen gibt es? **Gemeinsam mit dem Recherchezentrum CORRECTIV beantwortet der ANZEIGER** in einer 7-teiligen Serie bis zum 26. September die wichtigsten Fragen zur Wahl – kompakt und verständlich. Teil 3: **Wirtschaft**

Wie die Pandemie verschiedene Branchen getroffen hat



Wie schlimm ist die Situation nach Corona?

Das Coronavirus hat weltweit eine riesige Wirtschaftskrise ausgelöst. Deutschland versucht mit viel Geld, die Folgen abzuschwächen und Arbeitsplätze zu retten. Dafür hat der Staat monatelang ganze Branchen gestützt und Kurzarbeitergeld gezahlt. Zum Beispiel Köchen und Hotelangestellten. Gleichzeitig sind die Steuereinnahmen eingebrochen. Der Staat hat also deutlich mehr als in den Vorjahren ausgegeben und gleichzeitig weniger eingenommen. Bezahlen konnte die Regierung das nur, indem sie sich viel zusätzliches Geld geliehen hat: 370 Milliarden Euro seit 2020. Das sind circa 4.500 Euro pro Person in Deutschland. Für nächstes Jahr sind nochmal 100 Milliarden Euro neue Schulden geplant. Ob die hohen Schulden ein Problem sind, darüber streiten Ökonomen. Einerseits kann der Staat dann nicht so viel in Zukunftsprojekte investieren, weil Rückzahlungen anstehen. Andererseits könnte ohne Schulden alles noch viel schlimmer sein, weil zum Beispiel mehr Arbeitsplätze verloren gehen.

Wann geht es wieder aufwärts?

Die meisten Ökonomen rechnen damit, dass die deutsche Wirtschaftsleistung Ende des Jahres wieder auf dem Niveau vor der Krise ist. Das würde uns helfen, den Schuldenberg abzutragen. Denn wenn die Wirtschaft läuft, nimmt der Staat wieder mehr Steuern ein. Und je mehr Geld in der Staatskasse ist, desto schneller kann der Staat die Schulden zurückzahlen. Eingeplant hat er dafür aktuell 20 Jahre. Experten sind sich uneinig, ob es bei diesem

Plan bleiben sollte. Die Befürworter argumentieren, dass sonst die nächsten Generationen die Schulden ausbaden müssen. Die Gegner der Idee wollen die Schulden lieber 40 Jahre lang zurückzahlen. Dann gäbe es mehr Spielraum für Investitionen. Es gibt noch mehr Ideen, wie wir die Schulden abbauen könnten. Zum Beispiel, indem Unternehmen oder Erben mehr Steuern zahlen. Wie wir die Coronaschulden letztendlich begleichen, wird die zukünftige Regierung entscheiden.

Arbeiten wir ab jetzt alle im Home Office?

Vor der Pandemie arbeiteten nur circa 16 Prozent der Beschäftigten von zu Hause. Während der zweiten Welle im Frühjahr 2021 waren es dann fast doppelt so viele. Ermöglicht haben das vor allem zwei Veränderungen: Unternehmen haben in Laptops investiert und sie haben ihren Mitarbeitern das Arbeiten zu Hause überhaupt erlaubt. Allerdings nicht ganz freiwillig. Bis Juni hat der Staat Unternehmen verpflichtet, Home Office, wo es geht, zu ermöglichen. Viele wollen die Möglichkeit auch nach der Krise beibehalten. Die Parteien sind sich nicht einig, ob man die Arbeitgeber dazu mit einem dauerhaften Rechtsanspruch auf Home Office zwingen sollte. Auch darüber wird die zukünftige Regierung entscheiden. Mehr Arbeit zu Hause bietet aber vor allem für hochqualifizierte Menschen neue Chancen. Sie können ortsunabhängig Jobs annehmen oder flexibel arbeiten. Knapp die Hälfte aller Beschäftigten konnte sich nie ins Home Office zurückziehen. Sie mussten weiter im Krankenhaus, im Supermarkt oder in der Produktion arbeiten.

Wie sehen unsere Innenstädte in Zukunft aus?

Die Coronakrise hat vielen Innenstädten zugesetzt. Die Zahl der Passanten auf Einkaufsmeilen brach um 90 Prozent ein, viele Geschäfte haben geschlossen. In Zukunft wollen Städte deshalb stärker auf einen Mix aus Wohnungen, Kultur, Geschäften und Büros setzen. Zusätzlich fordern sie Hilfe vom Bund. Eine zentrale Forderung hat die Regierung vor kurzem erfüllt. Mit einem neuen Gesetz hat sie das Vorkaufsrecht der Städte gestärkt. In Zukunft können sie wichtige Gebäude und Grundstücke länger für sich beanspruchen. Und sie müssen dafür nur den tatsächlichen Wert und nicht das höchste Angebot zahlen. Ansonsten kann der Bund vor allem mit Geld helfen. Viele andere Aspekte der Innenstädte sind letztendlich Ländersache.

NÄCHSTE WOCHE: DER DIGITALE WANDEL UND DIE WAHL

INVESTIGATIV. UNABHÄNGIG. NON-PROFIT

CORRECTIV ist ein gemeinnütziges Medium und steht für investigativen Journalismus. Die vielfach ausgezeichnete Redaktion deckt systematische Missstände auf, prüft Falschmeldungen im Netz und fördert Medienkompetenz mit eigenen Bildungsangeboten. Sorgfältig recherchierte Informationen stärken öffentliche Debatten und geben Orientierung im Wahlkampf.

Entdecken Sie weitere Inhalte online und stärken Sie unsere Demokratie mit einer Spende für unabhängigen Journalismus.



Mehr unter wahl2021.org

CORRECTIV
Recherchen für die Gesellschaft

BVDA
Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

Den Blick schärfen
Kampagne gegen Hass

Osterholz-Scharmbeck (eb). Präventionsräte im Nordwesten starten Kampagne „Blick schärfen - gemeinsam gegen Hass“ gegen Angriffe auf Amtspersonen. Veranstaltungsreihe beginnt im September.

Sachbeschädigungen, Beschimpfungen, Bedrohungen: Menschen, die sich ehrenamtlich in der Kommunalpolitik engagieren, sehen sich immer wieder Angriffen ausgesetzt. Mit dem Projekt „Blick schärfen - gemeinsam gegen Hass“ startet jetzt eine vom Niedersächsischen Justizministerium und dem Landespräventionsrat Niedersachsen geförderte Kampagne, die auf das Thema aufmerksam machen möchte. Stattfinden werden Veranstaltungen unter dem Dach des Präventions-Netzwerks „Prima“ mit einer Schirmherrschaft durch Ministerpräsident Weil. Die Stadt Osterholz-Scharmbeck ist Mitglied im Netzwerk „Prima - Prävention im Nordwesten“, das im Nordwesten Niedersachsens das Ziel verfolgt, die gesamtgesellschaftliche Präventionsarbeit weiter zu entwickeln und durch Kooperationen Synergien zu erzeugen. Die in dem Netzwerk eingebundenen Präventionsräte entwickeln eine Interessengemeinschaft mit Bezug auf die Entwicklung der (Kriminal-)Prävention. Daraus entstanden ist eine Ver-

anstaltungsreihe, die von den Präventionsräten Loxstedt, Oldenburg und Verden organisiert wird und an der sich auch der Präventionsrat der Stadt Osterholz-Scharmbeck finanziell beteiligt. „Mit der Kampagne wollen wir die Aufmerksamkeit auf das Thema ‚Beleidigungen und Bedrohungen gegenüber Amts- und Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern lenken so Bürgermeister Torsten Rohde. „Ziel dieser Kampagne ist es, verbale, schriftliche oder auch tätliche Angriffe gegen ehrenamtliche Amts- und Mandatsträgerinnen und Mandatsträgerinnen sichtbar zu machen und zu verringern. Bürger:innen sollen sensibilisiert und über sogenannte Fake News und Hate Speech, also unwahre Behauptungen vorwiegend in den sozialen Medien, aufgeklärt werden.“ Zu diesem Zweck wird es Plakataktionen und Flyerverteilungen geben. Neben einer im September 2021 geplanten Auftaktveranstaltung sind Podcasts sowie ein Online-Angebot zur Beratung und zum Training vorgesehen. Die Termine für die einzelnen Veranstaltungen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Für weitere Informationen steht Ihnen die städtische Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte Karin Wilke unter der Telefonnummer 04791/17353 oder per E-Mail: wilke@osterholz-scharmbeck.de sehr gerne zur Verfügung.

AWO Sommer

Grasberg. Die AWO hat einige Termine geplant:
Mittwoch, 18. August: Bingo um 15 Uhr im Rathaus.
Donnerstag, 19. August: Klönschnack um 15 Uhr im AWO-Garten. Wegen Corona muß man sich zu jeder Veranstaltung vorher anmelden.

Schwimmkurse

Hambergen. Beginnend mit einem Anfängerschwimmkurs wird das Hallenbad Hambergen ab dem 6. September wieder ein Kursangebot vorgehalten. Nach Abschluss des Anfängerschwimmkurses wird ein zusätzlicher Kurs für Fortgeschrittene angeboten. Beide Kurse finden montags, dienstags und mittwochs in der Zeit von 14 Uhr bis 15 Uhr statt. Anmeldung kann telefonisch unter der 04793/534 ab 14 Uhr direkt im Hambad vorgenommen werden. Der Kursbeitrag beträgt 55 Euro, zusätzlich ist der reguläre Eintritt zu zahlen.

Vollsperrung

Landkreis. Die durch die Leitungsarbeiten auf der K 10 zwischen Worpswede und Grasberg bedingte Vollsperrung wurde bis zum 27. August verlängert

Bundesliga TippSpiel

PROFI VS AMATEUR

Günter Hermann
Weltmeister 1990, Deutscher Meister 1988 & 1993

Roland Müller-Plesse
Rechtsanwalt
Lilienthal

BUNDESLIGA 2. SPIELTAG			
Freitag, 20.08.2021		Tipp	Tipp
Team 1	Team 2	Profi	Amateur
RB Leipzig	VfB Stuttgart	2 : 0	2 : 1
Samstag, 21.08.2021			
Team 1	Team 2	Tipp	Tipp
		Profi	Amateur
Eintracht Frankfurt	FC Augsburg	2 : 0	1 : 0
SC Freiburg	Borussia Dortmund	0 : 3	0 : 2
Hertha BSC	VfL Wolfsburg	2 : 1	0 : 0
VfL Bochum	1. FSV Mainz 05	1 : 0	0 : 0
SpVgg Greuther Fürth	Arminia Bielefeld	2 : 2	1 : 0
Bayer 04 Leverkusen	Bor. Mönchengladbach	2 : 2	2 : 1
Sonntag, 22.08.2021			
Team 1	Team 2	Tipp	Tipp
		Profi	Amateur
TSG 1899 Hoffenheim	1. FC Union Berlin	2 : 0	0 : 2
FC Bayern München	1. FC Köln	5 : 0	3 : 0

Registrieren Sie sich und tippen mit!

Ihre Tippabgabe ist bis 30 Minuten vor Spielbeginn möglich.

Eine Aktion des Internetportals www.anzeiger-verlag.de

Das TippSpiel wird unterstützt von Ihrer

Volksbank eG
Osterholz · Bremervörde
persönlich & professionell